L-Bank Konjunkturbericht für Baden-Württemberg, August 2015

Gewerbliche Wirtschaft: Geschäftsklima bleibt freundlich

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs setzte sich das freundliche Geschäftsklima im August nahezu unverändert fort. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests beurteilten die Unternehmen ihre Lage ähnlich positiv wie im Vormonat. Im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten blieben sie verhalten zuversichtlich. Insgesamt ist somit aus Sicht der Testteilnehmer eher nicht mit einer Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung in der nächsten Zeit zu rechnen. Ein Spielraum für eine Verbesserung der Geschäftslage wurde im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bauhauptgewerbe gesehen. Im Groß- und Einzelhandel mussten die Erwartungen hingegen zurückgenommen werden. Der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest zeigt bei einem bis Dezember 2015 reichenden Prognosehorizont erneut ein anziehendes Wachstum in der zweiten Jahreshälfte an.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Die Unternehmen des *verarbeitenden Gewerbes* bewerteten ihre aktuelle Situation etwas positiver als im Vormonat. Sie rechneten wie bisher überwiegend mit einer gleich bleibenden, zum Teil aber auch eher noch günstigeren Geschäftsentwicklung und hoben ihre Exporterwartungen wieder deutlich an. Im *Bauhauptgewerbe* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage leicht ab, den kommenden Monaten blickten die Betriebe dagegen mit verstärkter Zuversicht entgegen. Im *Großhandel* gaben die Lageurteile der Unternehmen wieder nach, im Hinblick auf die Perspektiven in den kommenden Monaten hielten sich positive und negative Einschätzungen nur mehr die Waage. Im *Einzelhandel* verbesserte sich die bisher schon zufrieden stellende Geschäftslage. Zu den Aussichten für die nächste Zeit äußerten sich die Unternehmen jedoch etwas zurückhaltender als in den beiden Vormonaten, wobei nach wie vor per Saldo nur ein kleiner Teil der Befragungsteilnehmer eine Geschäftsabschwächung erwartete.

Verarbeitendes Gewerbe: Exporterwartungen im Maschinen- und Straßenfahrzeugbau wieder optimistischer

Im **verarbeitenden Gewerbe** Baden-Württembergs nahm die Zufriedenheit der Unternehmen mit der Geschäftslage weiter zu. Die Testteilnehmer berichteten erneut über ein Nachfrageplus und rechneten mit Blick auf die kommenden Monate weiterhin überwiegend mit einer gleich bleibenden, zum Teil aber eher noch etwas günstigeren Geschäftsentwicklung. Außerdem revidierten sie ihre Exporterwartungen wieder nach oben, nachdem im Juli noch davon ausgegangen wurde, dass die im bisherigen Jahresverlauf stark ausgeprägte Dynamik deutlich nachlassen dürfte. Die Produktionspläne waren vermehrt auf Expansion gerichtet.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** blieben die Urteile zur Geschäftssituation nahezu unverändert, nachdem sie sich im Juli auf den höchsten Stand im bisherigen Jahresverlauf verbessert hatten. Die Nachfrage legte erneut etwas zu. Zur Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr äußerten sich die Testteilnehmer optimistischer und zeigten ein stabiles Vertrauen auf ein weiter wachsendes Exportgeschäft. Die Produktion soll in den nächsten Monaten ausgeweitet werden.

Im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** haben sich die Lagebewertungen verbessert. Die Unternehmen erwarteten wie schon im Juli, dass sich ihre überdurchschnittlich gute Geschäftslage auch in der nächsten Zeit ohne große Änderung fortsetzen dürfte. Sie berichteten über eine anhaltend rege Nachfrageentwicklung und planten verstärkt, ihre Produktion zu steigern. Im Hinblick auf das künftige Exportgeschäft gewannen die Optimisten wieder die Oberhand. Mit kräftigen Wachstumsimpulsen rechneten der Maschinen- und Fahrzeugbau. Das vielerorts erwartete verlangsamte Wachstum in den Schwellenländern schlägt sich noch nicht in den Befragungsergebnissen nieder.

Im **Konsumgüter produzierenden Gewerbe** ist die Stimmung gestiegen. Die Unternehmen äußerten sich abermals zufriedener über ihre wirtschaftliche Gesamtsituation, ihre Geschäftserwartungen hellten sich auf, wobei sich positive und negative Einschätzungen nun die Waage hielten. Die Umfrageergebnisse sprachen für ein abermaliges Auftragsplus und eine Verbesserung der Auftragslage. Die Absatzchancen im Auslandsgeschäft, das laut amtlicher Statistik zuletzt kräftig zugelegt hatte, sind nach Ansicht der Testteilnehmer gestiegen. Das Produktionsniveau dürfte den Planangaben zufolge in den nächsten Monaten aber eher leicht abgesenkt werden.

Branchenentwicklung: In der *chemischen Industrie* setzte sich die Verbesserung in den Urteilen zur Geschäftslage fort. Die Unternehmen verzeichneten ein erneutes Plus bei den Bestellungen und weiteten die Produktion aus. Für die nächsten Monate schätzten die Testteilnehmer die Geschäftsperspektiven wieder etwas günstiger ein, in Bezug auf das Auslandsgeschäft fielen die Erwartungen jedoch weniger positiv aus als im Juli. Den Personalplänen zufolge wird sich Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften eher abschwächen.

Unter den Herstellern von *Gummi- und Kunststoffwaren* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage weiter zu. Eine anhaltend schwungvolle Nachfrageentwicklung füllte die Auftragsbücher und trug zum Abbau teilweise zu großer Fertigwarenbestände bei. Der allgemeinen Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten blickten die Testteilnehmer wieder zuversichtlicher entgegen, auf den ausländischen Absatzmärkten sahen sie jedoch für die nächste Zeit nur noch geringe Wachstumschancen. Die Produktionspläne wurden nach unten revidiert, sie blieben aber noch auf Expansion gerichtet.

In der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* gaben die Unternehmen zur Geschäftslage eine ähnlich positive Bewertung ab wie in den Vormonaten. Die Testergebnisse sprachen für eine weitgehend stabil gebliebene Nachfrage und ausreichend große Auftragsbestände. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr wurden weiterhin günstig eingeschätzt. Unter Berücksichtigung kaum noch zu großer Lagerbestände unverkaufter Waren soll die Produktion in den nächsten Monaten leicht steigen.

In der Branche *Herstellung von Metallerzeugnissen* ist die Lagebewertung wider Erwarten kräftig gestiegen. Allerdings sahen die Unternehmen keinen Spielraum für eine weitere Verbesserung in den nächsten Monaten. In den Exporterwartungen hielten sich ebenfalls positive und negative Einschätzungen nahezu die Waage. Die Auftragslage zeigte sich zwar verbessert, wobei die Auftragsbestände aber weiterhin als zu klein und die Fertigwarenlager teilweise als zu groß eingestuft wurden. Den Produktionsplänen zufolge dürfte sich die Produktionsleistung in den nächsten Monaten kaum verändern.

Unter den Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* nahm die Zufriedenheit mit der wirtschaftlichen Gesamtsituation etwas ab. Die Unternehmen berichteten über eine Verschlechterung ihrer Auftragslage, das Produktionsniveau dürfte nahezu konstant geblieben sein. In den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate machte sich eine leichte Skepsis bemerkbar, für die Entwicklung des Exportgeschäfts sahen die Testteilnehmer erneut vermehrt Risiken. Dennoch wurden die im Juli geplanten Kürzungen im Produktionsoutput der nächsten Monate größtenteils zurückgenommen.

Die Hersteller von *elektrischen Ausrüstungen* bewerteten ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv wie im Vormonat, sie rechneten nun aber vermehrt mit einer eher günstigeren Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Die Exporterwartungen gaben nur noch leicht nach und blieben deutlich im Plus. Eine anhaltend lebhafte Nachfrage sorgte für eine befriedigende Auftragslage. Den Produktionsplänen zufolge zeichnet sich für die folgenden Monate eine Seitwärtsbewegung in der Produktionsentwicklung ab.

Im *Maschinenbau* gaben die Lageurteile wieder nach. Abgesehen von dem kurzfristigen Anstieg im Juli sind die Lageeinschätzungen aber seit Mitte letzten Jahres weitgehend stabil geblieben und fielen mit einem Wertungssaldo von +21 nach wie vor deutlich besser aus als im langfristigen Durchschnitt (+3). Den Geschäftserwartungen zufolge dürfte sich daran auch in den nächsten Monaten wenig ändern. In Anbetracht einer erneut verbesserten Auftragslage waren wieder ver-

mehrt Produktionsanhebungen geplant. In den Exporterwartungen zeigte sich ein deutlich gestiegener Optimismus.

Unter den Herstellern *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* hat sich das Geschäftsklima nach einer drei Monate anhaltenden Abkühlungsphase verbessert. Ausschlaggebend war eine positivere Bewertung der Geschäftslage. Die Unternehmen registrierten eine anhaltend schwungvolle Nachfrageentwicklung und rechneten kaum noch mit Abschwächungstendenzen der allgemeinen Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. In den Exporterwartungen, die in den beiden Vormonaten deutlich nachgegeben hatten, setzte sich ein kräftiger Optimismus durch. Den Produktionsplänen zufolge soll die Produktionsleistung in der nächsten Zeit etwas angehoben werden.

Bauhauptgewerbe:
Im Tiefbau Erwartungen zunehmend optimistisch

Im **Bauhauptgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Die Betriebe nahmen zwar leichte Abstriche in der Beurteilung ihrer weiterhin zufrieden stellenden Geschäftslage vor, sie rechneten aber vermehrt mit einer Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten legte geringfügig zu und war mit rund 76 % (saisonbereinigt)[1] so hoch wie zur gleichen Zeit im Vorjahr. Über Behinderungen der Bauproduktion berichteten nur 16 % der Umfrageteilnehmer und damit deutlich weniger als ein Jahr zuvor (28 %). Genannt wurde vor allem noch ein Mangel an Aufträgen (7 %, Vorjahr: 12 %). Die Reichweite der Auftragsreserven nahm im Durchschnitt der Bausparten abermals etwas zu. Mit 3,5 Monaten war sie deutlich höher als vor Jahrfrist (2,9 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge verlangsamte sich der Anstieg der Bauleistungspreise etwas. Dieser dürfte sich nach Ansicht der Testteilnehmer in den kommenden Monaten eher wieder etwas verstärken. Die Personalpläne deuten nochmals vermehrt auf einen Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften hin.

Im **Hochbau** setzte sich das freundliche Geschäftsklima auch im August nahezu unverändert fort. Die Betriebe bewerteten ihre wirtschaftliche Situation insgesamt zwar weniger positiv als im Juli, sie äußerten sich jedoch etwas zuversichtlicher über ihre Geschäftsaussichten in den kommenden Monaten. Meldungen über eine Geschäftsabschwächung kamen vor allem aus dem *Wohnungsbau*, der seine Lage im Spartenvergleich aber weiterhin überdurchschnittlich gut beurteilte, vereinzelt auch aus dem *gewerblichen Hochbau*, während sich im *öffentlichen Hochbau* die Lagebewertungen verbesserten. Der Entwicklung im kommenden halben Jahr blickten der *öffentliche* sowie *gewerbliche Hochbau* zuversichtlicher als im Vormonat entgegen. Die im *Wohnungs-*

[1] Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S.Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13 ARIMA-SEATS-Verfahren. Mit der Umstellung werden die Zeitreihen ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

bau tätigen Betriebe schätzten ihre Perspektiven unverändert günstig ein.[2] Die Kapazitätsauslastung blieb im Durchschnitt der Hochbausparten konstant, sie lag mit 77 % (saisonbereinigt) einen Prozentpunkt unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände wies wie im Juli einen Wert von 3,8 Monaten auf (August 2014: 3,0 Monate).

Im **Tiefbau** ist die Stimmung weiter gestiegen. Ausschlaggebend war, dass die Betriebe ihre Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate erneut optimistischer einschätzten. Mit ihrer Geschäftslage waren die Testteilnehmer ähnlich zufrieden wie im Juli. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich, sie war mit 2,9 Monaten höher als ein Jahr zuvor (2,7 Monate). Der Auslastungsgrad des Maschinenparks nahm zu. Mit 75 % waren die Baumaschinen und Geräte deutlich besser ausgelastet als vor Jahresfrist (72 %, alle Werte saisonbereinigt).

Großhandel: Erwartungen schwächer

Im **Großhandel** kühlte sich das Geschäftsklima im August wieder ab. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage weniger zufrieden als im Juli. Den Meldungen zufolge ließ der Schwung in der Umsatzentwicklung nach, wobei im Vorjahresvergleich aber noch ein Umsatzplus erzielt wurde. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate gaben nach, positive und negative Einschätzungen hielten sich nur mehr die Waage. Angesichts einer entspannten Lagersituation sahen sich die Großhändler nicht mehr veranlasst, ihre Orderpläne zu kürzen und beabsichtigten ebenso viele Waren zu bestellen wie zur gleichen Zeit im Vorjahr. Der Personalbestand soll nach wie vor auch in den kommenden Monaten noch etwas zunehmen.

Einzelhandel: Gute Geschäftslage

Im **Einzelhandel** blieb das Geschäftsklima weiterhin freundlich. Die Unternehmen bewerteten ihre bisher schon zufrieden stellende Geschäftslage noch etwas positiver. Im längerfristigen Vergleich ist die Geschäftslage in Baden-Württemberg wie auch auf der Bundesebene als ausgesprochen gut zu bezeichnen. Den Testergebnissen zufolge erzielten die Unternehmen ein weiteres Umsatzplus. Zu den Aussichten für die nächste Zeit äußerten sich die Einzelhändler jedoch etwas zurückhaltender als in den beiden Vormonaten, wobei nach wie vor per Saldo nur ein kleiner Teil eine Geschäftsabschwächung erwartete. In Anbetracht der schon im bisherigen Jahresverlauf deutlich nach oben gerichteten Umsatzentwicklung wurden die Bestellpläne angehoben.

[2] Die lt. Pressemitteilung Nr. 201/2015 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom 31. Juli 2015 im 2. Quartal rückläufige Wohnungsbaunachfrage hat sich demnach in den Erwartungen für die nächsten sechs Monate weiterhin nicht niedergeschlagen.